

Der Verein CH2021 in Bildern

Ein kurzer Rückblick auf die vergangenen Jahre

Gründung, 14. Juni 2018 Bern



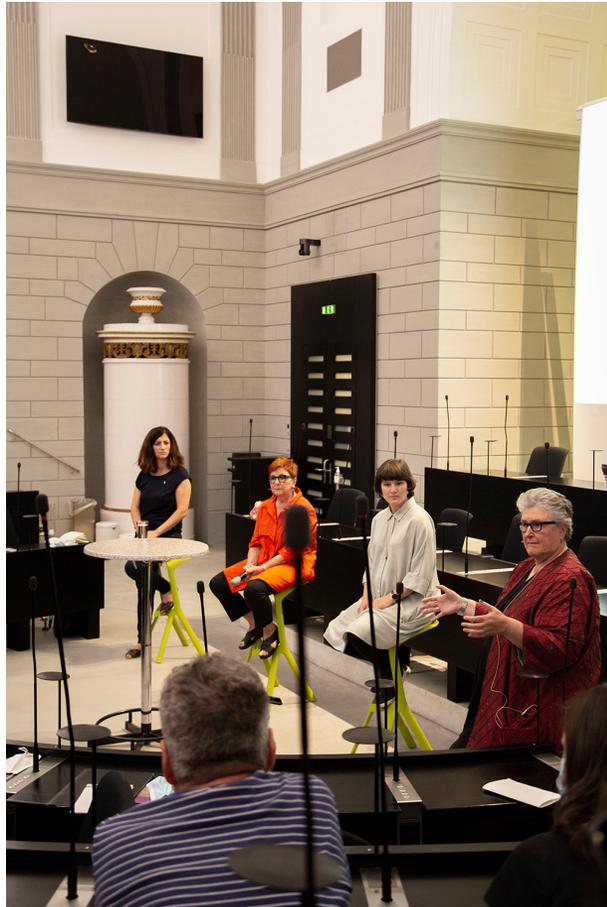
Vereinsversammlung 29.08.2019 im kleinen Rahmen



Countdown-Event Luzern 07.02.2020 Bern



Countdown-Event Luzern 03.09.2020 in Luzern



Countdown-Event Luzern 03.09.2020 in Luzern





7. Februar 2021: 50 Jahre eigenständiges Stimm- und Wahlrecht für Schweizer Frauen

Manifest CH2021: «Dampf machen!»

A toute vapeur! Avanti Tutta! Full Steam Ahead!

**«KÄMPFE FÜR DIE DINGE, DIE DIR WICHTIG SIND,
 ABER KÄMPFE SO,
 DASS SICH DIR ANDERE ANSCHLIESSEN WOLLEN!»**

Ruth Buder-Gimberg

Mit der Verweigerung des Frauenstimmrechts bis 1971 wurden den Schweizer Frauen* ihre Menschenrechte vorenthalten. Sie wurden vorzüglich daran gehindert, ihre demokratischen Rechte auszuüben und damit ihre Rechteordnung und ihre Gesellschaft mitzugestalten. Das geringe Jubiläum könnte die Gelegenheit zu einer Anerkennung dieses Unrechts sein. Zur Diskussion steht eine Entschuldigung des Bundesrats.

Den Vorstandsfrauen von CH2021 geht es jedoch weniger um eine Entschuldigung als vielmehr um etwas Grundlegendes und Zukünftiges.

Wir fordern den Bundesrat auf, in der nächsten Session einen Tag des Erkennens und Anerkennens des Unrechts und der Konsequenzen der Verweigerung des Frauenstimmrechts anzusetzen. Ziel ist es, aus den identifizierten Defiziten einen zeitlich verbindlichen Aktionsplan zur Verwirklichung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung zu verfassen. Das gewonnene Wissen und Verständnis sollen dazu führen, dass sich die Vereinigte Bundesversammlung, die Regierung, aber auch die Öffentlichkeit, besonders die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen, ihrer kollektiven Verantwortung für die Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse bewusst werden, um Diskriminierung zu überwinden – in jeglicher Form.

1. Es braucht Einsicht und eine öffentliche Debatte
 Erstens geht es um die Einsicht zu erkennen und zu übernehmen, dass die Verweigerung des Stimm- und Wahlrechts für Schweizer Frauen Unrecht war. Seit dem 19. Jahrhundert forderten Frauen* und Frauenopponenten, wobei einige wenige Männer*, immer wieder das Stimmrecht für Frauen* ein. Bis endlich 1971 der Bundesrat in seiner Beschluss zur Einführung des Frauenstimmrechts die weite Verweigerung als Verletzung des Selbstes der Geschlechter und vieler Demokratie- und somit als Unrecht bezeichnete. Ab diesem Zeitpunkt können alle wissen, dass die Frauen* mit der Verweigerung ihres Stimmrechts in ihrer Minderheitenrolle verletzt waren und ihnen die Anerkennung als gleichwertige Menschen vorenthalten wurde. Entsprechend konnten sie sich nicht als Gleichberechtigte an der Gestaltung der Gesellschaft und der Demokratie beteiligen. Kurz: Das Recht, Rechte zu haben und einzufordern, wurde ihnen abgesprochen.

Zweitens geht es um eine öffentliche Debatte und ein gemeinsames Nachdenken darüber, wie es zu diesem Unrecht kommen konnte und weshalb kam es, und welche Folgen und Wirkungen daraus entstanden sind und weiterhin entstehen. Deshalb wollen wir – über die Frage des Frauenstimmrechts hinaus – auf die Notwendigkeit der Überwindung aller Formen von Diskriminierung verweisen.

2. Blick zurück: Wie konnte es zu diesem Unrecht kommen? Mit welchen Folgen?
 Von Beginn an wurde darüber gerungen, was Frauen* insgesamt sind, wer sie in Anlehnung an die Bundesverfassung von 1874 heisst: «Alle Schweizer sind vor dem Gesetz gleich». Und immer wieder wurde darauf insistiert, dass die Schweizer*innen-Mehrheit es sei, und daher nur die Schweizer*innen männlichen Geschlechts gemeinsam seien. Frauen* waren Männer* nicht überbürgert, konnten deshalb auch nicht gleichberechtigt sein, das heisst die gleichen Rechte wie die Männer* beanspruchen. Dadurch waren sie von der politischen Teilhabe ausgeschlossen, konnten lange keinen Einfluss auf die Entscheidungs- und Gestaltung der Gesellschaft nehmen. Das ist nicht nur eine Verletzung der Rechtsgleichheit als wesentliches Element der Demokratie, sondern auch Frey-Menschenwürde.

- In der bürgerlichen Gesellschaft wurden Männer* und Frauen* unterschiedliche Eigenschaften zugeschrieben: Männer* wurden als rational, aktiv, beideksam, wertvoll und überlegen angesehen. Frauen* hingegen als emotional, passiv, unentschieden und misshandelt. Somit verortet wurden ihnen unterschiedliche gesellschaftliche Bereiche zugeschrieben: Beruf und Politik versus Familie, öffentlich versus privat. Die Folge dieser Einordnung noch heute ist nicht nur, dass Frauen* immer noch im Vergleich zu Männern* als minderwertig angesehen werden, sondern auch, dass ihre Tätigkeiten im familiären Bereich nicht als Arbeit bezeichnet werden und unbezahlt sind. Sie finden auch keinerlei Niederschlag im Bruttoinlandsprodukt oder Berechnung des Wertes der Gesamtleistung unserer Volkswirtschaft. Ihre Arbeit im beruflichen Bereich wird ebenfalls tiefere bewertet und schlechter entlohnt. Die geringe Bezahlung auf diese Minderwertigkeit führt dazu, dass ihnen schliesslich auch das Recht abgesprochen wurde, politische Rechte zu fordern.
- Ein Teil der Männer* war und ist auch heute noch nicht dazu bereit, ihre Vorrechte, Vorteile und Bequemlichkeiten aufzugeben, die mit dieser Einordnung und Wertung der Geschlechter und ihrer Rollen verbunden sind. Den Frauen* und ihren Möglichkeiten, sich gegen eine Benachteiligung zu wehren, waren und sind immer noch enge Grenzen gesetzt – politisch (Männer*regiment), überwiegend in L. Lebensgleichheit, rechtlich (Biosphäre und sozial (Care-Arbeit)). Dies macht die Überwindung der Defizite in der Geschlechterrolle so spät.
- Eine der tiefgreifendsten Konsequenzen, die die Frauen* durch das ihnen verweigerte Stimmrecht erfahren haben, mögen wohl darin bestehen, dass viele von ihnen den Glauben an die eigene Minderwertigkeit verinnerlicht haben. Die gängige Aufforderung, mit wie Männern werden zu müssen, um Gerechtigkeit erfahren zu dürfen, ist ein wiederholter und immerwährender Angriff auf ihre Würde.
- Bei alledem handelt es sich nicht um Vergangenes: Frauen* erleben Diskriminierung, Ungerechtigkeit und Entwürdigung bis hin zu häuslicher und öffentlicher Gewalt, nach wie vor. Mit der Einführung des Frauenstimmrechts 1971 – trotz aller Ergründlichkeiten – die Benachteiligten*gen nicht überwunden. Frauen* werden immer noch so behandelt, als hätten sie die Geschlechterrolle nicht erlernt.

3. Blick nach vorn: Call for Action! «Dampf machen»
 Wir fordern den Bundesrat auf, in der nächsten Session einen Tag des Erkennens und Anerkennens des Unrechts und der Konsequenzen der Verweigerung des Frauenstimmrechts anzusetzen. Ziel ist es, aus den identifizierten Defiziten einen zeitlich verbindlichen Aktionsplan zur Verwirklichung der rechtlichen und tatsächlichen Gleichstellung zu verfassen. Das gewonnene Wissen und Verständnis sollen dazu führen, dass sich die Vereinigte Bundesversammlung, die Regierung, aber auch die Öffentlichkeit, besonders die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen, ihrer kollektiven Verantwortung für die Gestaltung der gesellschaftlichen Verhältnisse bewusst werden, um Diskriminierung zu überwinden – in jeglicher Form.



ch2021.ch

¹ Bundesrat Nr. 18 vom 13. Juni 1971 (1971) über den Beschluss der Bundesversammlung zur Einführung des Frauenstimmrechts. Zur Publikation im eidgenössischen Anzeiger Nr. 233 1971 (S. 494) unter der Aufschrift: Die Bundesversammlung hat beschlossene Fassung: Frauenstimmrecht (Bürger*innen und Stimmbürger*innen) über: Nationaler Beschluss 1971

² Bundesrat 1953, S. 91.

Zürich, 7. Februar 2021

Anrea Malinver	Elis Zappè	Maja Meyerlich	MariLuca Parodi
Cécile Santel	Elis von Flück	Maja Drogobid	Zita Jung

³ Bundesrat Nr. 18 vom 13. Juni 1971 (1971) über den Beschluss der Bundesversammlung zur Einführung des Frauenstimmrechts. Zur Publikation im eidgenössischen Anzeiger Nr. 233 1971 (S. 494) unter der Aufschrift: Die Bundesversammlung hat beschlossene Fassung: Frauenstimmrecht (Bürger*innen und Stimmbürger*innen) über: Nationaler Beschluss 1971

Ausgabe 1/2021

Die Lupe

Das Briefmarkenmagazin



ch2021 en route. unterwegs. in viaggio.



Auf dem Rütli – 1. August 2021



Auf dem Rütli – 1. August 2021



Hommage – Premiere Panoramaprojektion 06.08.2021



Offizielle Feier im Bundeshaus, 02.09.2021





IL SUFFRAGIO IN SCENA

SUL PALCO 50 ANNI DI STEREOTIPI, STUDI, VISIONI E... RISATE!

SABATO 2 OTTOBRE 2021,
 ORE 16.30
 TEATRO SOCIALE DI BELLINZONA

Salute di benvenuto:
 l'espressione a parità di potenziale
Virginia Helbling,
 scrittrice e giornalista

Introduzione alle serata
Zia Küng,
 presidente dell'associazione
 CH2021

La politica non fa per te!
 Stereotipi e
 mentalità collettiva
Susanna Castelletti,
 docente e membro di consiglio
 dell'associazione Azione Donne
 delle Donne Ticino (AARDT)

Le donne nella politica
 ticinese: quale profilo
 dell'elettrice, della
 candidata e dell'eletta?
Andrea Pilotti,
 docente e ricercatrice presso
 l'Università di Losanna

Vibrazioni future:
 verso la sessione
 femminile del 29-30
 ottobre a Palazzo federale
Mariolina Parodi,
 co-presidente Federazione delle
 Associazioni femminili Ticino Plus
 (FAFTPlus)

Conclusioni
Davina Fitto,
 presidente della Commissione
 consultiva per le pari opportunità

Interventi dell'artista
 comica **Orit Guttmann**
 con il videomaker
Finestbakery.

DALLE 18.00
APERITIVO
CONVIVIALE
OFFERTO SUL
PIAZZALE ESTERNO
DEL TEATRO
SOCIALE.

Vista la particolare
 situazione sanitaria per
 partecipare all'evento,
 è richiesto il certificato
 Covid.

È inoltre gradita
 l'iscrizione al seguente
 link. 



AARDT
 Associazione Azione Donne Ticino
 www.aardt.ch

FAFTPlus
 Federazione delle Associazioni femminili Ticino Plus
 www.faftplus.ch

1971 CH 2021
 www.ch2021.ch

ti
 Repubblica e Cantone
 Ticino



Event Bellinzona 02.10.2021



Event Bellinzona 02.10.2021



Frauensession 29. - 30.10.2021



Kino-Event „Die Unbeugsamen“ 02.12.2021





EINLADUNG

Zum 50. Jubiläum des Schweizer Frauenstimmrechts am 7. Februar 2021 sind zahlreiche interessante Publikationen und Filme zu diesem Thema erschienen – teilweise fokussiert, teilweise in die Themen Gleichstellung und Demokratie eingebettet. Wir möchten über diese wichtigen Zeitdokumente ein Jahr nach dem offiziellen Jubiläumstag mit spannenden Gästen einen Rückblick und Ausblick wagen.

Der Event findet in deutscher Sprache statt. Er steht allen Interessierten offen und ist kostenlos.

7. FEBRUAR 2022
19:00 - 20:00 UHR
ONLINE-VERANSTALTUNG

[Zur Anmeldung](#)

GÄSTE



Nathalie Christen
SRF Bundehausredaktorin
Mitautorin «Schweizer
Politfrauen»



Bettina Fredrich
Geschäftsleiterin EKF,
Eidgenössische
Kommission für
Frauenfragen



Dr. Isabel Rohner
Publizistin & Podcasterin
Mitherausgeberin
«50 Jahre
Frauenstimmrecht»



Franziska Schürch
Kulturwissenschaftlerin
Mitautorin Leiterlispiel
«Ab ins Bundeshaus»



Judith Wyttenbach
Professorin
Mitherausgeberin
und Autorin
«Frauenstimmrecht»



Zita Küng
Präsidentin Verein CH2021
Moderation des
Literaturtalks



INVITATION

De nombreux films et publications intéressants ont été publiés à l'occasion du 50ème anniversaire du droit de vote des femmes en Suisse le 7 février 2021 – avec parfois une focalisation sur le sujet et parfois une intégration du sujet dans les thèmes de l'égalité et de la démocratie. En compagnie d'invité-e-s passionnant-e-s, nous souhaitons jeter un regard rétrospectif et prospectif sur ces documents d'époque importants, un an après la journée officielle du jubilé.

L'événement est ouvert à toutes les personnes intéressées et est gratuit.

7 FÉVRIER 2022
20H15 - 21H15
ÉVÉNEMENT EN LIGNE

[Inscrivez-vous ici](#)

INVITÉ-E-S



Camille Logoz
Traductrice du livre
«Femmes sous surveillance»
(Photo: Jeanne Martel)



Stéphane Goël
Réalisateur du film
«De la cuisine au parlement
édition 2021»



Joëlle Moret
Déléguée à l'égalité et à la
diversité de la Ville de
Lausanne
Coordinatrice du livre
«100 femmes qui ont fait
Lausanne»



Sarah Kiani
Réalisatrice, Historienne
Maître-assistante en études
genre à l'université de
Neuchâtel
Autrice du livre «De la
révolution féministe à la
constitution»



Maya Dougoud
Membre du comité de
l'Association CH2021
Modératrice

CH2021 remercie la Suisse romande Lausanne, 17.02.2022



INVITATION

CH2021 remercie la Suisse romande
**Une soirée chez les pionnières du droit
de vote des femmes**

Jeudi, 17 février 2022 | 18h30

Casino de Montbenon
Allée Ernest-Ansermet 3
1003 Lausanne

CH 2021
50 ans du suffrage féminin

Nous avons le plaisir de vous inviter à la manifestation publique organisée dans le cadre du 50^e anniversaire du droit de vote des femmes en Suisse. Notre fête n'a pas pu avoir lieu en 2021 à cause de la Covid. Nous nous réjouissons d'autant plus de célébrer avec vous maintenant.

La soirée sera l'occasion d'échanger des souvenirs des années passées, mais aussi de se projeter dans l'avenir. Des discours inspirants vous attendent, tout comme une table ronde avec des invitées intéressantes et un divertissement musical avec Les Ténors de la Fête des Vignerons 2019. Un apéritif sera servi à la fin de la manifestation. Nous nous réjouissons de votre participation.

Table ronde des invitées:

- Michela Bovolenta** - secrétaire centrale SSP/VPOD
- Nuria Gorrite** - présidente du Conseil d'État
- Zita Küng** - présidente de l'association CH2021
- Sarah Müller** - membre du comité Femmes Juristes Suisse
- Maribel Rodriguez** - représentante d'egalite.ch et déléguée à l'égalité du Canton de Vaud
- Brigitte Studer** - professeure émérite d'histoire contemporaine

Animation: **Maya Dougoud** - membre du comité de l'association CH2021

L'entrée est gratuite. Le nombre de places est limité. Une obligation de certificat COVID (2G+) s'applique. Veuillez présenter un certificat COVID valable ainsi qu'une pièce d'identité à l'entrée.

Veuillez-vous inscrire avant le 10 février 2022 en cliquant sur le lien suivant:

[Inscription](#)

L'association CH2021 remercie:
Loterie Romande | Fondation UBS pour la culture | Société suisse d'utilité publique | Bureau fédéral d'égalité entre femmes et hommes BFEH
Alliance FS/Stiftung Mercator Schweiz | Migros | Fondation du Centenaire RAFFEISEN | La Mobilité | Kanton Schaffhausen | Kanton Uri
Kanton Zug | Kanton Zürich Gemeinnütziger Fonds | Swisslos Kanton Aargau | Swisslos-Fonds Basel-Stadt | Swisslos Kanton Obwalden
Swisslos Lotteriefonds Kanton Luzern | Swisslos Lotteriefonds Kanton Schwyz | Swisslos Repubblica e Cantone Ticino DECS | Ville de Lausanne

CH2021 remercie la Suisse romande Lausanne, 17.02.2022



CH2021 remercie la Suisse romande Lausanne, 17.02.2022



Letzte Vereinsversammlung in Bern, 12.03.2022



Schlussevent in Bern, 12.03.2022

Würdigen, feiern, stärken!

1971 
CH 2021
50 Jahre Frauenstimmrecht

Einladung zur Schlussfeier
Der Verein CH2021
sagt Danke!

Samstag, 12. März 2022
17.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Schmiedstube, Schmiedenplatz 5, 3011 Bern

Bitte melden Sie sich bis zum 5. März 2022
unter folgendem Link an.

Anmeldung

«Würdigen, feiern, stärken!» Dies war unser Leitspruch zum letztjährigen Jubiläum «50 Jahre Stimm- und Wahlrecht für Frauen in der Schweiz». Im vergangenen Jahr wurden die vielen Frauen, die sich unermüdet für ihr Stimmrecht eingesetzt haben, durch zahlreiche Projekte und Aktionen gewürdigt. Gleichzeitig haben sie uns daran erinnert, weiterhin für eine moderne Demokratie zu kämpfen und Gleichstellungsanliegen nicht zu vernachlässigen.

Nun ist der Moment gekommen, um gemeinsam mit Ihnen zu feiern.

Programm

Begrüssung Zita Küng, Präsidentin Verein CH2021

Grusswort Ruth Dreifuss, ehemalige Bundesrätin und Gründungsmitglied Verein CH2021

Präsentation Andrea Maihofer, Gründungsmitglied/ Vorstand Verein CH2021

«Wie Unrecht (nicht) erinnert wird: Thesen zum Medienecho anlässlich des Frauenstimmrechtsjubiläums»

Fazit Yvonne Schärli, Gründungsmitglied Verein CH2021 und Zita Küng im Gespräch

Apéro riche

Für musikalische Leckerbissen sorgt Lea Lu. Die Singer-Songwriterin hat ihren Song «We Have A Voice» anlässlich des Jubiläums komponiert.

Der Verein CH2021 dankt:

UBS Kulturstiftung | Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft | Eigenständiges Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG | Migros | Die Mobiliar | Ralf Feisen Jubiläumsstiftung | Alliance F/Sciflung Mercator Schweiz | Kanton Schaffhausen | Kanton Uri | Kanton Zug | Kanton Zürich Gemeinnütziger Fonds | Loterie Romande | Swisslos Kanton Aargau | Swisslos-Fonds Basel-Stadt | Swisslos Kanton Obwalden Swisslos Lotteriefonds Kanton Luzern | Swisslos Lotteriefonds Kanton Schwyz | Swisslos Repubblica e Cantone Ticino DECS



Schlussevent in Bern, 12.03.2022



Schlussevent in Bern, 12.03.2022



604 Veranstaltungen publiziert



Mitglieder: 330 Einzelmitglieder / 65 Kollektivmitglieder

Newsletter verschickt: 42

Blogbeiträge veröffentlicht: 25

Testimonials: 75

Vorstandssitzungen: 25

Testimonials: Der "Film" zum 07.02.2021



1971 
CH 2021

1971 
CH 2021

50 Jahre Frauenstimmrecht

Danke an alle Unterstützer*innen

UBS
KULTURSTIFTUNG



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft
Société suisse d'utilité publique
Società svizzera di utilità pubblica
Societad svizra d'utilitad publica



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann EBG
Bureau fédéral de l'égalité entre femmes et hommes BFEG
Ufficio federale per l'uguaglianza fra donna e uomo UFU

RAIFFEISEN

Fondation du Centenaire Raiffeisen

MIGROS

die Mobiliar

alliance **F**

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**



**Kanton Zürich
Gemeinnütziger Fonds**



Unterstützt vom
Kanton Zug



**KANTON
URI**



SWISSLOS
Kanton Obwalden

SWISSLOS
Kanton Aargau

SWISSLOS
Lotteriefonds Kanton Schwyz

Lotteriefonds
KANTON LUZERN
SWISSLOS

Repubblica e Cantone Ticino
DECS
SWISSLOS

SWISSLOS

Lotteriefonds
Kanton Bern